

288

1. Juni 1943

An den
Verlag Köhler & Amelang

Leipzig C 1
Hospitalstr. 10

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 30. Juni. Ich kann mir die Wirkung der drei Spielkarten mit drei Königen nicht recht vorstellen und habe die Sorge, daß sie einem wissenschaftlichen Buch nicht recht entspricht; leider weiß ich auch sonst kein Siegel oder Symbol. Vielleicht könnte man aber von der Karte, auf der die ~~Gr~~ Grenze des Vertrages von Verdun angegeben ~~ist~~, ein vereinfachtes Klischee machen und in Golddruck auf dem Linband anbringen. Sollte das nicht möglich sein, so könnten wir wohl bei der üblichen Ausstattung bleiben. Jedenfalls könnte ich den Entwurf von Prof. Enke nicht annehmen ohne ihn gesehen zu haben.

Ich freue mich, daß die Revisionen schon kommen und ich kann Ihnen versichern, daß sie bestimmt alle Mitarbeiter sehr rasch erledigen werden. Ist das Manuskript von Schalk schon eingetroffen? Selbstverständlich brauchen Sie für diesen Beitrag keine Fahnenkorrektur zu machen, dazu ist es ohne Ihr und mein Verschulden schon zu spät; es wird ja wohl auch so gehen. Mir schie-
ne es sehr wichtig, daß bis Ende dieses Monats wenigstens an einige Zeitungen: Völkischer Beobachter, Frankfurter Zeitung, Essener National Zeitung, Münchener Neueste und Das Reich je ein Exemplar des "Vertrages von Verdun", wenn möglich aber auch von den Büchern von Kienast und Kirn geschickt würde. Ich glaube, daß das auch für den Absatz sehr wirksam wäre, obwohl ich nicht zweifle, daß das Buch sehr rasch verkauft sein wird. Bitte fragen Sie bei den einzelnen Mitarbeitern an, wieviel Sonderabzüge sie haben wollen. Tellenbach und Dölger möchten eine größere Anzahl haben, selbstverständlich müssen sie das, was über das Normale hinausgeht, bezahlen.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!